



Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

102. Berlin, den 2. August 1914. Graf Szögyény an Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

101

Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 354

Berlin, den 2. August 1914

Aufg. 1 Uhr 57 M. a. m.

Eingetr. 9 Uhr 7/8 a. m.

Chiffre

Allerhöchsten Auftrag (Euer Exzellenz Telegramm ohne Nummer von heute) soeben 10 Uhr abends bei Kaiser Wilhelm persönlich ausgeführt.

Seine Majestät beauftragte mich, Höchtseinen wärmsten Dank für das gnädige Telegramm unseres Allerhöchsten Herrn¹ Allerhöchstdemselben zu Füßen zu legen.

Im Laufe unserer Unterredung, über welche ich morgen ausführlich telegraphisch berichten werde, erwähnte Kaiser Wilhelm, daß bisher aus Petersburg noch keine Antwort (mein gestriges Telegramm Nr. 346)² eingelangt sei. Kaiser Nikolaus habe übrigens ihm (Kaiser Wilhelm) heute persönlich telegraphiert (ohne Rücksicht auf das von Deutschland gestellte Begehren), daß »die Mobilisierung der russischen Armee keineswegs den Krieg bedeute!«

Aus Paris sei zwar eine Antwort eingelangt, die aber sehr vagen Inhaltes sei.

Hingegen sei von Sir E. Grey ein Telegramm gekommen, in welchem der englische Staatssekretär mit Zustimmung König Georgs sich anheischig macht, auf Frankreich einzuwirken, daß letzteres sich in einem Kriege Rußlands mit Deutschland absolut neutral verhalten werde.

Kaiser Wilhelm sagte mir, er werde nach London die Antwort erteilen, daß deutscherseits sehr präzise und harte Bedingungen betreffs der Neutralität gestellt würden.

102

Graf Szögyény an Grafen Berchtold³

Telegramm Nr. 357

Berlin, den 2. August 1914

Aufg. 3 Uhr 6 M. a. m.

Eingetr. 4 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre

Staatssekretär erklärte mir soeben: Von Rußland ist keine Antwort auf deutsche Anfrage (mein Telegramm Nr. 346 vom 31. v. M.)² eingelangt.

¹ Siehe III, Nr. 81, B.

² Siehe III, Nr. 82.

³ Vgl. die Fassung im Österreichisch-ungarischen Rotbuch, Nr. 57.